

## Kollegiale Beratung und andere Beratungsformen

### **Abgrenzung gegenüber Coaching, Supervision und Expertenberatung**

Im Unterschied zum Coaching und zur Supervision arbeitet die Gruppe nach der Einführung selbstgesteuert weiter. Die Teilnehmenden müssen dazu Kompetenzen zur Gestaltung von ziel- und lösungsorientierten Beratungsprozessen erwerben.

Im Gegensatz zum Coaching, insbesondere aber zur Expertenberatung, werden die Lösungen der Problemsituationen aus den Ressourcen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickelt. Die Teilnehmenden sind die Expertinnen und Experten für Lösungen aus der Praxis für die Praxis.

Anders als in der Supervision und im Coaching wird in der Intervision auf Beratungsmethoden zugegriffen, die auch ohne professionelle Beraterkompetenzen, wie sie SupervisorInnen und Coaches besitzen, erfolgreich eingesetzt werden können. Es sind oft vereinfachte Varianten von Verfahren, die auch in anderen Beratungsformen zur Anwendung kommen (z.B. Inneres Team, Umdeuten).

In der Regel berührt die Kollegiale Beratung weniger tiefgreifend die Persönlichkeit der ratsuchenden Person, als es im Coaching und in der Supervision geschieht. Dies kommt dem Bedürfnis vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entgegen, im beruflichen Kontext eine angemessene Distanz zu wahren. Ebenfalls entspricht die Kollegiale Beratung dem Bedürfnis vieler Menschen, die Verantwortung für die Entwicklung und die Umsetzung von Lösungen bei beruflichen Schwierigkeiten selbst in die Hand zu nehmen.

Da bei der Kollegialen Beratung nur für die Einführung ein externer Berater/Trainer benötigt wird, bietet sie sich oft als kostengünstige Alternative zu Beratungsformen, wie Supervision oder Coaching, an. Denkbar ist auch, Kollegiale Beratung parallel zu anderen Beratungsformen, wie Supervision, Coaching oder Expertenberatung, einzusetzen.

### **Abgrenzung gegenüber «Beratung zwischen Tür und Angel»**

Beratung zwischen Tür und Angel erschöpft sich nach meinen Beobachtungen meist im Erteilen von Rat«schlägen». Dabei sagt ein «Wissender» einem «Unwissenden», was dieser tun soll – und erwartet, dass seine guten Rat«schläge» befolgt werden. Eine Klärung der Ausgangssituation und eine Absprache über das Ziel der Beratung fehlen in der Regel.

Ganz anders bei der Kollegialen Beratung, wie sie mit dem vorgestellten Konzept angestrebt wird. Dort findet Beratung zielorientiert – nämlich am Ziel des Ratsuchenden – statt. Wohl werden auch hier von dem/den Beratenden Sichtweisen und Ideen eingebracht. Es bleibt aber erklärermassen der ratsuchenden Person überlassen, was sie mit dem Gehörten macht. Die Verantwortung bleibt also klar in den Händen des Ratsuchenden. Der Kollegialen Beratung, wie ich sie verstehe und vermittele, liegt ein professionelles Verständnis von Beratung zugrunde.